

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)

295 (20.12.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-286294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-286294)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Abt. der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Zus. „Norddeutsches Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangobriefe 70 Pf., bei sechsmonatlicher Abnahme durch die Post bezogen (Verlagsnummer Nr. 5548), vierteljährlich 1,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pf. exp. Bezahlgeb.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Nr. 58.

Inserate werden die häufigste Stelle oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwereere Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Mehrere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 295.

Bant, Mittwoch den 20. Dezember 1899.

13. Jahrgang.

Der Hammer als Amboss.

In Südafrika sind die Kriegswirbel gefallen für das Recht und für die Freiheit. General Buller hat mit der englischen Hauptarmee eine entscheidende Niederlage erlitten, die militärisch nicht wieder gut zu machen ist. Diese Schlacht hat das Schicksal von Südafrika und Kimberley besiegelt — Herr Rhodes wird eines sehr guten Aufschlusses bedürfen, um der Abrechnung mit den Buren zu entgehen. Und die Vorarbeiten zum Lord Roberts und Lord Buller, die auf Kimberley und Bloemfontein maršieren sollten, während Buller den Entzug von Südafrika mit der Bezeichnung von Pretoria als Endziel zur Aufgabe hatte, sind aufs äußerste gefährdet.

Zu dem militärischen Erfolg der Buren bei Colenso kommt noch die ungeheure moralische Wirkung, die sich in materieller Kraft umsetzen wird. Ohne Zweifel fällt nun das Africanderthum in Natal und der Kapkolonie den Buren zu. Vor der Niederlage Bullers bereits schrieb ein englischer Kriegsreporter, es sei ausgeschlossen, daß die den Engländern entgegenstehenden Buren alle aus Transvaal und dem Orange-Freistaat gekommen seien. Es sei mathematisch gewiß, daß die Buren zahlreichen Zug aus den englischen Kolonien hätten. Und das war auch früher der Fall.

Jetzt, nachdem die Buren alle englischen Heeresabteilungen eine nach der anderen besiegt haben, hält keine Front vor dem englischen Kriegsvolk die Briten mehr zurück — summa summarum so gut wie keine Aussicht ist, daß die Engländer eine stärkere Kriegsmacht als die geschlagene auf den Kampfplatz zu bringen im Stande sein werden. Eine englische Zeitung schreibt zwar, die britische Armee müsse jetzt auf 150.000 Mann gebracht werden. Aber woher nehmen?

Die moralischen Wirkungen der Niederlage Bullers beschränken sich nicht auf Afrika. Der Telegraph hat die Hiebepistole in alle Welt getragen und die Feinde Englands sorgen dafür, daß sie in Indien und überall, wo das englische Weltreich schwache Stellen hat, bekannt und ausgebeutet wird. In England selbst sind keine verfügbaren Truppen mehr. Irland ist schon mehr von Truppen entlastet als für die Sicherheit Englands gut ist; der Geist des Aufwands greift dort um sich, und irische Blätter fordern die Irländer in der britischen Armee offen auf, zu den Buren zu desertieren.

Wohl kann England keine Armee in Südafrika vorhalten, allein nicht ohne sich zu öffnen und seinen Feinden Chancen zu bieten, die nicht unbeträchtlich wären. Bisher hat Ausland sich nicht gerührt, weil es den Ausgang des Feldzuges in Südafrika abwarten wollte, und weil seine Finanzen gerüttelt sind. Aber jetzt England fort, seine Soldaten nach Südafrika auf die Schlachtfelder zu schicken, so wird Ausland sich durch seine Finanznot nicht abhalten lassen, in Ostasien und an anderen Punkten vorzudringen auf Kosten Englands. Und ein Aufstand in Indien, fürchterlicher als der Sipoj-Aufstand von 1859, würde die kaum vermeintliche Folge sein.

Wir können die gegenwärtige Situation in Südafrika mit der Situation in Amerika bei Ausbruch des Unabhängigkeitskrieges vor 126 Jahren vergleichen. Ja, die Niederlage Bullers hat den Vergleich noch frappanter gemacht. Sie bringt das Africanderthum und damit die Möglichkeit der Bevölkerung in den englischen Kolonien auf Seiten der Buren. Und wir halten es für sehr unwahrscheinlich, daß diese, auch wenn ihnen die englische Regierung den Frieden aus Grundlaged des Zukunfts vor dem Kriege mit Rücksicht auf das angebliche Superintendenzrecht Englands anbiete, das Anerbieten annehmen würden.

Die heutige Regierung wird indeß ein solches Anerbieten machen. Zum Glück ist aber die Regierung Chamberlains nicht eine mit England. Die vordereuropäische Thronheit dieses Mannes und seiner Kollegen ist dem englischen Volk zum Bewußtsein gekommen. Nicht das Bewußtsein zur Zeit werden? Das ist die Frage. Von der liberalen Opposition ist nichts zu hoffen. Das Schicksal Englands liegt in der

Hand des englischen Volkes. Reigt das englische Volk sich auf der Höhe der Situation, so legt es durch eine Sturmflut der Empörung das jetzige Ministerium weg und errichtet eine Regierung, die Chamberlain nicht seinen Witschuligen in Anklagezustand versetzt und Friedensverhandlungen mit den Buren anknüpft.

Und die Verhandlungen können, wie die Dinge liegen, nur noch auf der Basis absoluter Selbstregierung der Kolonien geführt werden. Und Selbstregierung bedeutet tatsächlich die Unabhängigkeit der Kolonien, mit republikanischer Verfassung entweder sofort oder nach kurzem Uebergangsstadium.

Diese Lösung liegt im Interesse des englischen Volkes, das schließlich, jedem Widerstand zum Trotz, seinem Willen Geltung verschaffen wird. Wir treiben daher keine wertlose Zukunftspolitik, wenn wir aus der gegenwärtigen Lage in Südafrika eine neue Republik errichten sehen: die Vereinigten Staaten von Südafrika, denen die Vereinigten Staaten von Australien bald nachfolgen werden. Denn das mögen unsere Kolonialpolitiker sich merken, alle Kolonien, die etwas mehr sind, wachsen zu Republiken heran, und die das nicht thun, sind nichts mehr.

Nach einer andere Folge von großer Tragweite werden die Siege der Buren haben: die Erkenntnis der Völker, daß der Militarismus ein „überwundener Standpunkt“ ist, und daß unsere stehenden Heere, sofern sie nicht gegen die eigenen Völker bestimmt sind, keine Ehrentugend erbringen mehr haben. Das Erkennen der Notwendigkeit, das hätten die besten militärisch geübten Soldaten der Welt nicht fertig gebracht.

Und was sagt nun der große Staatsmann Herr von Bismarck, da der englische Hammer, vor dessen Schlägen er politische Kinder zu angründen dachte, zum Amboss geworden ist?

Was hat den Engländern ihre tollste Flotte genützt? Bestreiten unsere Marinen nicht, daß in der Weltgeschichte höhere und stärkere Kräfte entscheidend sind, als Panzerschiffe und Kanonen?

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Verletzung widerrechtlicher Entziehung fremder elektrischer Arbeit ist durch einen dem Bundesrat zugewandenen Gesetzentwurf erreicht worden, der folgenden Wortlaut hat:

§ 1. Wer eine elektrische Anlage oder Einrichtung fremde elektrische Arbeit dadurch entzieht, daß er sie in einer Vorrichtung überleitet, die zur abnormen Entnahme elektrischer Arbeit aus der Anlage oder Einrichtung nicht bestimmt ist, wird, wenn er die Abnahme der elektrischen Arbeit in der Anlage oder Einrichtung nicht gestattet, mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Gefängnisstrafe kann auf Verzicht der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Der Verzicht ist strafbar.

§ 2. Wird die in § 1 bezeichnete Handlung in der Absicht begangen, einem Anderen rechtswidrig Schaden zuzufügen, so ist auf Geldstrafe bis zu 1000 Mk. oder auf Gefängnis bis zu zwei Jahren zu erkennen. Der Verzicht ist strafbar. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.

In der Begründung wird die über die Lüge hingewiesen, die dadurch hervorgerufen worden ist, daß die rechtswidrige Entziehung fremder elektrischer Energie nach der Aufhebung des Reichsgesetzes bisher für straflos gilt. Wie vom Reichsgesetz wiederholt entschieden worden ist, finden die Bestimmungen des Strafgesetzbuches über Diebstahl hier keine Anwendung, weil sie die Rückwirkung der gestohlenen Sache voraussetzen, diese Voraussetzungen aber hinsichtlich der elektrischen Energie nicht zutrifft. Ebenso wenig kann eine Bestrafung unter dem Gesichtspunkte der Sachbeschädigung erfolgen, da die Anlage oder Einrichtung, der die Energie entzogen wird, durch die Entziehung an sich keine Beschädigung erleidet. Die Vorschriften des Strafgesetzbuches über Betrug greifen endlich nur unter besonderen

Umständen, in der Regel nur dann Platz, wenn ein Vertrag über die entgeltliche Abgabe elektrischer Energie besteht und der Bezugsberechtigte sich durch zureichende Vorkehrungen in die Lage versetzt, Energie ohne die vereinbarte Gegenleistung zu entnehmen. Auch in dem der Sachbeschädigung unmittelbar entsprechenden Falle, daß Jemand einen Anderen in der Absicht, ihm zu schaden, fremde elektrische Energie entzieht, ist eine Bestrafung ausgeschlossen, da durch die Verletzung des § 303 des Strafgesetzbuches gleichfalls die Rückwirkung der beschädigten oder zerstörten Sache gefördert wird. Diese Fälle des bestehenden Strafrechts werden in dem neuen Entwurf des Strafgesetzbuches als ein schwerer Missethat empfunden, und es ist aus deren Mitte falls als möglich ausgeschlossen werden möchten. Das Verlangen erscheint gerechtfertigt. Bei der großen Ausdehnung, welche die Anwendung der Elektrizität im wirtschaftlichen Leben gefunden hat, und bei der Höhe der in dieser Industrie angelegten Werke kann ein strafrechtlicher Schutz gegen die widerrechtliche Entziehung elektrischer Energie nicht länger entbehrt werden. Fälle einer solchen rechtswidrigen Entnahme sind schon bisher mehrfach vorgekommen, und es steht zu befürchten, daß die Zahl mit der wachsenden Verbreitung elektrischer Kenntnisse noch erheblich zunehmen werde.

Am Nachtrag zum Reichshaushaltsetz für 1900, der schon jetzt angehängt ist, soll auch die erhöhte Subvention für die afrikanische Postverwaltung enthalten sein.

Das Programm des Herrn v. Bülow erscheint logar der „Reichs-Zg.“, welche im übrigen den Standpunkt der freisinnigen Vereinigung vertritt, recht bedenklich. So schreibt dieselbe am Schluß eines Artikels über die Neuverteilung der Erde: „Es ist eine bedenkliche Aussicht, die Herr v. Bülow mit seiner Rede auf das kommende Jahrhundert eröffnet hat, und wenn auch „Hans das Geschick nicht erlernte“, wäre doch zu erwägen, ob es nicht gut wäre, überflüssigen Verwicklungen gegenüber einige Zurückhaltung zu üben.“ Die Zukunftsmut, die jetzt aufgeblüht wird, enthält doch zu viele „Aber“, als daß sie sich nicht besonders begünstigen könnte. Den Reichthum des deutschen Volkes würden wir in koloniale Unternehmen stecken, die unvermeidlichen Vermittlungen würden die Handelsgewinne bald zu nichte machen, und am Ende würden auch heute als minderwertig geachtete Massen einmal mündig. Spanien hat in Süd- und Mittelamerika das Beispiel erlebt. Und daß eine große Flotte allein nicht die Zukunft eines Reiches sichert, hat die Armada genügend bewiesen.“

Im Zeichen der Flottenbegrenzung. In einer Versammlung von Vertretern der großen Industrie und großer Industrieller, die am Sonntag in Berlin unter dem Präsidium des Erbprinzen von Oldenburg stattfand, wurde die Gründung eines Vereins zur Ausbildung junger Seeleute für die Kriegsmarine und Handelsmarine beschlossen. Die Reichsregierung hatte, einen Kommissar zu den Verhandlungen entsandt. Die Konstituierung des „Deutschen Schiffschiff-Vereins“ soll am 12. Januar in Berlin erfolgen.

Schweinburg, so berichtet die „Tagl. Rundschau“, hat nicht bloß sein Amt als Generalleutnant niedergelegt, sondern ist aus dem Flottenverein überhaupt ausgeschieden. Sein Freund v. Jolly dürfte ihm weitestens Sympathie folgen. Am Nachfolger Schweinburgs in der Oberleitung des Flottenvereins ist ein Oberleutnant Freiherr v. Beauville-Marcoussin in Aussicht genommen.

den Bundesrat gelangen, in welcher eine direkte oder indirekte Beschränkung des Koalitionsrechts der Arbeiter enthalten ist, die großherzogliche Regierung den badischen Bundesbevollmächtigten die Instruktion erteilt, gegen eine solche Vorlage zu stimmen.“ Die Interpellation wurde, wie mitgeteilt, vom Genossen Dreesbach am Dienstag in längerer Rede begründet, worauf Minister Gieseler eine kurze Erklärung verlas und zwar in hochgradiger Erregung. Am Donnerstag sollte nun die verortete Diskussion stattfinden, allein zur großen Ueberraschung aller Parteien — die Nationalliberalen nicht ausgenommen — blieb der Regierungstisch unbesetzt, während dem Präsidenten eine von dem Minister Stoff unterzeichnete Erklärung zuging, nach welcher die Regierung es ablehnt, mit dem von Reichstage zurückgewiesenen Gesetzentwurf noch nachträglich sich zu befähigen. Weiter heißt es dann, über den Verlauf der Verhandlungen im Bundesrat könne keine Auskunft erteilt werden.

Künftigen Gesetzentwürfen gegenüber behalte die Regierung sich freie Entscheidung vor, doch sei sie selbstverständlich nie früher, so auch ferner, bereit, bei der allgemeinen Finanzberatung den Schäden Auskunft über ihre Faltung zu geben. — Hiernach ist also der Selbstverzicht in Baden rundweg verweigert worden, was in Württemberg und Bayern bereitwillig zugestanden wurde! Der Vorgang trat ein so außergewöhnliches Gespräch, das der Abgeordnete Wacker vorbrachte, die Sitzung auf eine halbe Stunde zu unterbrechen, damit die einzelnen Fraktionen in den übertragenden Erklärungen Stellung nehmen könnten. Nach der Pause hielt zunächst der Antragsteller Müller eine längere Rede, in welcher er ausführte: Daß es wünschenswert sei, auf die Wiederbringung einer Vorlage im Geiste der abgeleiteten Zustandvorlage gesetzt zu sein. Man müsse dies um so mehr, als bei dem in Deutschland herrschenden unparlamentarischen Regierungssystem die Minister alle Tage die empfindlichsten parlamentarischen Niederlagen erleiden können, ohne daß ihre ministerielle Stellung irgendwie erschüttert werde, die Ablehnung ihrer Vorlagen auf sie also nicht abdrückend einzuwirken pflege. Den Landtagen müsse das Recht eingeräumt werden, auf das Verbalten ihrer Regierungen im Bundesrat einzuwirken. Der Redner hat ferner, wie die Haltung der Regierung vom konstitutionellen, allgemeinen rechtlichen und sozialpolitischen Standpunkt aus ebenso die wünschenswerte staatsmännische Weisheit, wie die einseitige politische Klugheit bede vermissen lassen. Die Regierungen hätten sich darüber klar sein müssen, daß die ganze Geschichte der Zustandvorlage dem monarchischen Gedanken mehr schaden müsse, als eine Million Majestätsbeleidigungen. Dann beleuchtete der Redner die allgemeinen rechtlichen Gesichtspunkte und führte aus, welche Rückschlüsse schon jetzt in die Hände unserer Richterlegen gelegt sei. Der jeweilige Geist der Juristen bestimme den Geist der Gerichte. Heute gäbe es leider viele jüngere Richter, deren Urtheilskraft im Namen jenes Heileresamtens nicht, dem das Verhältniß für die Gleichberechtigung aller Volksklassen ohne Unterschied des Ranges abhandeln gekommen und der vielfach subventionenwürdige Rebellion da erblickt, wo eine unerschütterliche Volksgewalt des ihm unerschütterlichen Volksgewalt vorliegt. Ohne freies Koalitionsrecht der Arbeiter gäbe es keine Möglichkeit einer friedlichen sozialen Entwiklung. Das Vorgehen der Regierung in der Zustandvorlage-Angelegenheit habe einen bedauerlichen Mangel an sozialpolitischer Einsicht, dagegen einen nicht minder bedauerlichen Ueberhang an sozialpolitischer Ruchlosigkeit erkennen lassen. — Der nationalliberale Redner, Wittum-Porschen, erklärte, daß keine Partei die Ablehnung der Vorlage im Reichstage anerkenne, daß man aber auch der Regierung das Recht aussetzen müsse, die Arbeitslosen zu schützen. Für das Ausbleiben der Regierung hatte er kein Wort. — Abg. Jöhner (Zentr.) erklärte sich mit dem 1. Theile des Antrages Müller einverstanden. Im 2. Theil wünschte er die Worte „spricht die sichere Erwartung aus“ durch die Worte „die Kammer ersucht die Regierung“ ersetzt. Müller antwortete seinem Antrag entsprechend ab. Es scheint kaum zweifelhaft, daß der Antrag Müller in der am Samstag

Die Eisbahn auf d. Ems-Jade-Kanal

ist durch den jetzt wieder eingetretenen Frost brauchbar.

**Waarenhaus
B. S. Bührmann.**

Pelzwaaren

in vortrefflicher Auswahl.

**Pelz-Muffen von 80 Pf. bis 30 Mk.
Pelz-Boas von 100 Pf. bis 25 Mk.
Pelz-Kragen von 125 Pf. bis 20 Mk.
Pelz-Baretts von 70 Pf. bis 25 Mk.**

Pelz-Garnituren

zusammen passend

in Canin, Nutria, Biber, Skunk, Otter, Iltis, Tibets, Luchs, Dachs, Nerz, Persiana usw. usw.

**Kinder-Muffen von 25 Pf. an
Kinder-Kragen von 30 Pf. an
Kinder-Baretts von 50 Pf. an**
in Grimmer, Fätsch usw.

Zum Feste

empfehle:

Prima Weizenmehl, Rosinen, Korinthen, sowie sämtliche Gewürze und Essenzen, ferner sehr schöne Wallnüsse, Haselnüsse und Kokosnüsse, Feigen, Datteln und

Apfelsinen.

Alles zu äußerst billigen bezw. zu ortsüblichen Preisen.

G. Julius,

Neuhappens und Bant.

Weihnachts-Ausstellung.

Die noch vorhandenen

Spielwaaren

usw. usw.

verkaufe von heute an mit
20 Proz. Rabatt.

Heinr. Hitzegrad Nachf.

Bant, am Markt.

Bürgerverein Schortens.

Am ersten Weihnachtsfeiertage:

Grosse Abend-Unterhaltung

Abtrennen eines Tannenbaums und Kinderbesichtigung.

Nachdem Konzert, Theater und humoristische Vorträge.

Anfang der Kinderbesichtigung 4 Uhr, das Konzert um 7 Uhr.

Kassenöffnung 3 1/2 Uhr Nachm., bezw. 6 1/2 Uhr Abends.

Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf. Mitglieder zahlen die Hälfte. — Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Friedrichs-Hof.

Konzert u. Variété-Theater.

Nur Künstler ersten Ranges.

Konzert der Hanskapelle.

Programmwechsel am 1. und 16. jeden Mts.

Eintritt 20 Pf.

Kassenöffnung Wochentags 7 1/2 Uhr. Sonntags 3 1/2 Uhr.

Die Direktion.



Zum bevorstehenden Feste

bringe ich mein großes Lager in

!! Cigarren !!

in empfehlende Erinnerung.

Die soviel nachgefragten Pfeifen, sowie die Preisbund-Pfeifen sind wieder eingetroffen.

Auch empfehle mein Spirituosen-Lager in f. Weinen, Rum, Arrac, Cognac usw.

A. Furmanek, Alte Str. 5.

Lampen! Lampen!

Vorzügliche Brenner-Konstruktion.



Kohlenkasten

nur neueste Muster.

ff. emaillierte Waaren

empfehle bis Weihnachten

mit 10 Proz. Rabatt.

J. Müller, Klempner.

Neue Wilhelmsh. Straße 49.

Muscheln, Schnecken (nur Meer-) kaufen gesucht. Angebote, sowohl von einzelnen Stücken wie ff. Sammlungen, auch and. Naturalien u. wissenschaftl. Werke nimmt im Auftrag Herr Hofphotograph **Tienthaler**, Oldenburg i. Gr. bereitwillig entgegen.

Zu vermieten
zum 1. Januar eine dreizimmerige Oberwohnung.

J. Böben, Adolfsstraße 25.

Gutes Logis

zu vermieten. Neue Wilh. Str. 51, 1 Tr.

Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Bant

Mittwoch, 20. Dezbr. 1899,

Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale „Zur Arche“.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vortrag.
4. Verschiedenes.

Die Ortsverwaltung.

Diejenigen Mitgliedsbücher, welche erneuert werden müssen, sind an die Ortsverwaltung abzuliefern. D. C.

Verband der Zimmerer.

(Zahlstelle Wilhelmshaven.)

Freitag den 22. Dezember,

Abends 8 Uhr:

Versammlung

bei Herrn Sadewasser, Tombeich.

Um vollständiges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Verband der Bauarbeiter.

Mittwoch den 20. Dezember,

Abends 8 Uhr:

Versammlung

bei Herrn J. Saake.

Tagesordnung:

Neuwahl der Ortsverwaltung.

Um vollständiges Erscheinen ersucht

Die Ortsverwaltung.

Empfehle

zum Festbedarf besonders billig:

ff. Goldstaubmehl

Pfd. 15 Pfennig.

Das beste Weizenmehl

Pfd. 13 Pfennig.

Rosinen

Pfd. 30—50 Pfennig.

Apfelsinen

Stück 5 Pf. 6 Stück 25 Pf.

la. Butter

Pfd. 1 Mark.

Margarine

Pfd. 50—75 Pf.

Hochfeinere kräftigen

Guatemala-Kaffee

Pfd. 1 Mark.

Thee

in bekannter Güte.

J. Strubbe

Neubremen, beim Friedrichshof.

Empfehle zum Feste

Goldstaubmehl

per Pfd. 15 u. 17 Pf.

Bestes Weizenmehl

Pfund 13 Pfennig.

Außerdem gewähre ich auf obige

Preise 5 Proz. Rabatt.

Heinr. Vosteen

Ulmenstraße 21.

Meinen's Weihnachts-Kleider

im Karton
zu Mk. 4,50 bis Mk. 16
jedes Kleid mit Besatz.

erfreuen sich seit Jahren der größten Beliebtheit,
weil dieselben nur moderne, solide Stoffe enthalten,
weil dieselben geschmackvoll zusammengestellt sind,
weil dieselben größtentheils aus Resten und Gelegen-
heitskäufen bestehend, preiswürdig sind,
weil dieselben, wenn nicht gefallend, ungetauscht werden.

Herm. Meinen,
Roosstr. 93.

Meinen's Weihnachts-Kleider

im Karton
zu Mk. 4,50 bis Mk. 16
jedes Kleid mit Besatz,



Ausverkauf von Alfenide-Waaren und Silbersachen
zu Fabrikpreisen. Uhren und Goldwaaren billig! billig!
Heinrich Schmidt, Uhrmacher, Neue Wilhelmshavener Straße 12
Ecke Meyer Weg.



Waarenhaus B. S. Bührmann.

Sehr beliebte
Weihnachtsgeschenke sind:

Arminster Plüschteppiche
vorrätig in 5 Qualitäten und sämtl. Größen
von 4,75 Mk. an.

Kronen- u. Anker-Plüschteppiche
für Wohn- und Speise-Zimmer,
sehr bewährte Qualität.

Tapestry-Teppiche
haltbares brüffelartiges Gewebe, in Blumenmustern
und persischem Geschmack, von 7,50 Mk. an.

Holländer Teppiche
gezwirnt. Saargarnewebe, unverwischlich, in prach-
vollen, lebhaften Streifenmustern, von 5 Mk. an.

Einfache Zimmer-Teppiche
190 cm lang, 125 cm breit, Prima 3,20 Mk.
190 cm lang, 125 cm breit, Secunda 1,80 Mk.

Teppichband zum Einfassen Meter 15 Pf.
Bettvorleger von 30 Pf. an.

Höchste Leistungsfähigkeit
in Auswahl und Preisen.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Bis Weihnachten
bleiben meine Geschäftsräume
bis Abends 10 Uhr geöffnet.

!! Schlipse !!

ca. 10000 Stück, in allen erdenklichen
Formen, auffallend billig.
Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Achtung! Achtung!

Mitglieder der
Bremen-Hamburg. Versicherungs-Gesellschaft
A.-G. in Bremen!

Die Mitglieder obiger Kasse, soweit sie ihren Wohnort in
Wilhelmshaven, Bant und Umgegend haben, werden in ihrem
eigenen Interesse dringend ersucht, zur Vespreehung der gegen-
wärtigen Zustände dieser Kasse

am **Mittwoch den 20. Dezember, Abends 8¹/₂ Uhr,**
in Saales Lokal (Germania-Halle), Neubremen
vollständig und pünktlich zu erscheinen.
Mehrere Mitglieder.

S. Janover, Marktstr. 29.

Bis Weihnachten gewähre ich

5 Proz. Rabatt

auf sämtliche Waaren, die bis Mittags
1 Uhr bei mir gekauft werden.
Die Prozente werden an der Kasse in Abzug gebracht.

S. Janover, Marktstr. 29.

Zu vermieten | **Freundl. möbliertes Zimmer**
zum 1. Januar oder später eine drei- zu vermieten. Meyer Weg 3, 2. Et. l.
räumige Wohnung. Nordstraße 7. beim Friedrichshof.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 11¹/₂ Uhr ver-
schied nach dreiwöchigem schweren
Leiden meine liebe Frau und
meiner 3 Kinder treuversorgende
Mutter

**Maria Margaretha Henriette
Cornelius geb. Dirks**

im beinahe vollendeten 32. Lebens-
jahr, welches allen Verwandten,
Freunden und Bekannten tiefbetruht
zur Anzeige bringen

Wilhelmshaven, 19. Dg. 1899
W. Cornelius u. Kindern.
Die Beerdigung findet Freitag
den 22. d. M., Nachm. 2 Uhr,
vom Sterbehause, Biomarktstraße
36 c, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend, Nachmittags
2 Uhr, verschied nach kurzer
schwerer Krankheit meine liebe
Frau und meiner 3 unmündigen
Kindern treuversorgende Mutter

**Johanne Catharine
geb. Jansen**

im Alter von 33 Jahren, was ich
tiefbetruht hiermit zur Anzeige
bringe und bitte um kühles Beileid.

Joh. Gramer u. Kindern
und Verwandten.

Die Beerdigung findet Mittwoch,
Nachmittags 2 Uhr, vom West-
frankenhause aus statt.

Danksagung.

Für die uns bei der Beerdigung
unseres lieben Sohnes Johann bewiesene
berzliche Theilnahme, den Kranzspendern
sowie für die trauerreichen Worte des
Deren Pastors Jbbelen sagen wir unseren
innigsten Dank.

J. Schüller nebst Frau
und Kindern.

Siefern eine Beilage.

Wulf & Francksen



Ausstellung fert. Betten.

Einschlägige Betten Nr. 8
aus grau-rot gestreiftem Röper mit 14 Pfund Federn
Oberbett 6,—
Unterbett 6,—
1 Rifen 2,50
WR. 14,50
Zweischlag WR. 20,50

Einschlägige Betten Nr. 10
aus rot-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.
Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Rifen 7,—
WR. 27,50
Zweischlag WR. 31,—

Einschlägige Betten Nr. 10b
aus rot-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.
Oberbett 13,50
Unterbett 13,50
2 Rifen 9,—
WR. 36,—
Zweischlag WR. 40,50

Einschlägige Betten Nr. 11
aus rothem ober rot-rosa Atlas mit 16 Pfund Goldbaunen.
Oberbett 17,50
Unterbett 17,50
2 Rifen 10,—
WR. 45,—
Zweischlag WR. 50,50

Einschlägige Betten Nr. 12
Oberbett aus rothem Daunen- foper, Unterbett aus rot. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn.
Oberbett 22,—
Unterbett 20,50
2 Rifen 12,—
WR. 54,50
Zweischlag WR. 61,—

Billigere Betten in jeder Preislage.

Bauplätze

in allen Preislagen sind unter meiner Nachweisung zu verkaufen.

Baugelder

kann ich bis zur Hafte des Gesamtwerthes (Haus u. Platz) dabei in Aussicht stellen.

Mandatar Schwitters, Bant.

Amerikanischen Speck

Pfund 45 Pf., feinst. ammerl. gerauert. Speck Pfund 65 Pf.

Ammerl. Kochwurst u. reines Schweinemett

Pfund 90 Pf., beste hiesige Kochwurst (solange der Vorrath reicht Pfd. 65 Pf.)

Schmalz

beste Marke, Pfd. 40 Pf.

J. Herbermann, Neubremen, Ernst Jos. Herbermann, Tonndelch.

Trotz der bedeutenden Preissteigerungen

in Thee und Kaffee verkaufen wir dennoch den feinsten

Becco-Blüthen-Thee

das Pfund 2 M., Staubthee . das Pfd. 1 M.

Borzugliche Kaffees

von reinem Geschmack zu 80 Pf. und 1 M.

Nur bis zum Feste

verkaufen wir unsere vorzugliche Margarine

das Pfd. zu 57, 48 u. 38 Pf.

J. Herbermann, Neubremen, Ernst Jos. Herbermann, Tonndelch.

Zum Feste

empfehlen wir:

- Bestes Weizenmehl 13 Pf.
- Goldstaubmehl . . 15 Pf.
- Feinen Zucker . . 26 Pf.
- Burfehzucker . . 28 Pf.
- Sutzzucker . . . 28 Pf.

J. Herbermann, Neubremen, Ernst Jos. Herbermann, Tonndelch.

- Wallnüsse
- Hafelnusse
- Paranüsse
- Coconusse

empfehl
Neuende. Johann Krieger.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe

in groer Auswahl.

Eine Parthie Fuchs- u. Hosen unter Preis.
Eine Parthie Pferdebeden Stück 3,25 Mark.
Korsetto von 70 Pf. bis 4 Mk.
Damen-Höcke v. 55 Pf. bis 10 Mk.
Sardent-Betttücher von 40 Pf. bis 3,50 Mk.
Ein Posten Reste billig.

Hugo Hesper, Neuende. Sonntags bis 7 Uhr geoffnet.

Als nützliches u. praktisches Weihnachtsgeschenk für Knaben

empfehlen wir:

- Werkzeugschrank und Kasten,
- Laubsagelkasten,
- Steinbaukasten,
- Zimmer-Turngerathe

in allen Groen und Preisen.
F. & O. Manhenke
Gokerstrae 11.

D. Alberts, Bant,

Alte Wilhelmshav. Strae 5 d.

Wollene Westen Unterziehzeug

in bewährten Qualitäten. Preise billigst.

D. Alberts.

Baum schmuck

in Glas, Sammet, Watte ufm., Baum-Cakes und Konfekt, Likte, Lichthalter,

sowie Broncen zum Bronciren von Kassen u. empfiehlt
Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15 u. Bant, Werfstr. 10.

Parfümerien

und Seifen in seiner geschmackvollster Ausstattung, zu Festgeschenken

geeignet, empfiehlt
Rich. Lehmann
Bismarckstrae 15,
Bant, Werfstr. 10.

Mittagstisch

An einem guten bürgerlichen
kann noch mehrere Personen theilnehmen. — Morgens von 10 Uhr ab
frische Bouillon.
W. Harms, Oldenburger Hof

Zum Weihnachtsfest

empfehlen wir eine schöne Auswahl

Märchenbücher in grotoller Ausstattung schon von 30 Pf. an
Bilderbücher für große und kleine Kinder, 4 verschiedene Ausgaben, Preis 75 Pf., die ersten drei zusammen 1,50 M.

Jerner empfehlen wir

- Heines Werke 6,00 M.
- Goethes Werke 4,00 M.
- Schillers Werke 4,00 M.
- Das Buch der Freiheit. Eine Sammlung der besten Freiheitsgedichte von Carl Lentz. Mit Goldschnitt . . . 3,50
- Lichtstrahlen der Poesie. Von Max Regel. Mit Goldschnitt . . . 0,40
- Sozialdemokratisches Liederbuch. Von Max Regel . . . 1,00
- Malen-Dämmerung. Gedichte von Andreas Scheu . . . 1,00
- Damastandchen-Bibliothek. Eine Zusammenstellung feiner Geschenkliteratur in verschiedenen Preislagen. . . 6,00
- Das Buch der Entdeckungen. Von A. Ritter . . . 5,00
- Abessinen. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlfs . . . 5,00
- Das Buch der Erfindungen. Von Dr. R. Samter . . . 4,00
- Das Buch der Thierwelt. Von W. Radowitj . . . 7,10
- Illustrierte Thierwelt. Von R. Rommel . . . 4,00
- Die deutsche Revolution von 1848/49. Von Will. Blos. Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze. Von Ed. Fuchs-Wunchen. Bd. 1 und 2 . . . 2,50
- Die Darwinische Theorie und der Sozialismus. Von Dr. Ludwig Boltzmann . . . 5,00
- Robert Blum und seine Zeit. Von Will. Viehweg . . . 2,50
- Gleichheit. Roman von Edward Hellamy . . . 2,00
- Gestern und heute. Roman von J. Niemann . . . 4,00
- Unterm Strohdach. Roman von Ronrad Tilmann . . . 3,00
- Ein neuer Pharao. Roman von Fr. Spielhagen . . . 3,00
- Johannistfest. Roman von Alex. S. Kelland . . . 1,00
- Stenogram der Verhandlungen im Prozess Dreyfus. . . 2,50
- Davidis Kochbuch . . . 4,50
- Volkskochbuch . . . 1,25
- E. Weilsauers vegetarisches Kochbuch . . . 1,50
- Malters vegetarisches Kochbuch . . . 1,40
- Das Obst in der Küche. 500 erprobte Rezepte . . . 2,00
- Was Ernachen der Früchte. 300 erprobte Rezepte . . . 2,00
- Arbeiter-Notizkalender. Neue Weltkalender. Schmidts Abreisskalender. Willh. Möllers Gesundheitlicher Abreisskalender. Kontor-Wandkalender. . . 1,00

Um rechtzeitige Bestellung ersucht, damit, wenn einzelne Sachen nicht mehr am Lager, dieselben noch frühzeitig beschafft werden können.

Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

Empfehle prima schottische

Stück- und Rukohlen

zu folgenden Preisen:

Bei Abnahme von einer Last 42 M., bei Abnahme von 10 Ztr. 10,50 M., bei Abnahme von 1 Ztr. 1,10 M.

frei ins Haus.

B. Wilts, Wilhelmshaven.

Abreisskalender

für Anhänger der Naturheilmethode ist Wilhelm Möllers gesundheitlicher Abreisskalender.

Mit Gesundheitsregeln und Rathschlägen v. Dr. Rud. Weil. Preis 50 Pf. Zu haben in der

Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Echte Altismuffe
prima Qualität, für 12 M., diesjahr. Fabrikat, in eigener Werkstat hergeteilt, emp.
A. Schloffel
Neue Wilh. Strae 41 und
Noontstrae 79.

- Wallnüsse
 - Hafelnusse
 - Paranüsse
 - Datteln
 - Feigen
 - Apfelsinen
 - Krachmandeln
 - Traubenrosinen
 - Weintrauben
- empfehl in besten Qualitäten
Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15 u. Bant Werfstr. 10.

Panorama.

Gohrerstrae 15, I. Er.

Bon Montag ab:

Eine hochinteressante Wanderung durch Triest und Pola.

Marine und Fichten-Wanderv. Ein Lloyd-Dampfer vor dem Stapellauf. Die Taufe S. M. S. Kaiser Karl VI. vor Pola.

Geoffnet von 10—12 Uhr Vormittags, von 2—10 Uhr Abends. Entree 30 Pf. — Kinder 20 Pf. 5 Personen 1 M.

Reine Ernährung.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 9¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr und Donnerstag Nachmittag von 4¹/₂ bis 7¹/₂ Uhr im Gesaunde des Herrn C. S. Cornelius in Bant Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens, Oldenburg.

Margarine

jeht hochfeine Qualitäten, Pfund 45, 50, 60 Pf.

D. J. Jürgens, Sprevens.

D. Alberts, Bant,

Alte Wilhelmshav. Strae 5 d. Kapotten, Belz-Barett's, Muffen,

für Erwachsene und Kinder. Preise billigst. Preise billigst.
D. Alberts.

Naturweine

als Apfel-, Trauben-, Johannisbeer-, Brombeer- u. Heidelbeer-Weine empfehle den Mitgliedern des Naturheilvereins und allen dieser Sache Naheliegenden aufs Beste.

Insbesondere eignen sich diese Weine zu Hochzeiten und festlichen Familienfesten.

Gute Qualitäten, billige Preise! Hochachtung
J. Saake,
Mitglied und Vereinswirth, Germaniahalle, Neubremen.

Bestes Weizen-Mehl

Goldstaubmehl, Beste rein ausgefuchte Rosinen und Corinthen, sowie sämmtliche Gewürze

empfehl billigst
Neuende. Johann Krieger.

Feinen Zucker p. Pfd. 26 Pf. Sut-Zucker „ „ 28 „

Burfehzucker „ „ 30 „

gebrannte Kaffees per Pfd. 80, 100, 120 Pf.

Neuende. Johann Krieger.

